

«

Einweihungsfeier und Tag der offenen Tür für die neuen Gebäulichkeiten der Stiftung Gärtnerhaus

Zur Einweihung der neuen Gebäude des Gärtnerhauses in Meisterschwanden war die Bevölkerung zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. Nach einem Rundgang durch die Räume liessen es sich die Gäste bei Suppe und Kuchenwohl sein.

Margrit Rüetschi

Am Freitagabend wurden die neuen Gebäude mit den Architekten Fischer und Rohner (Meisterschwanden), mit Handwerkern, Donatoren und politischen Vertretern bei einem grosszügigen Apéro eingeweiht.

Den Aargauer Regierungsrat repräsentierte Alex Hürzeler, Vorsteher des Departements Bildung, Kultur und Sport (BKS). Es war dem Magistraten anzusehen, dass er seine Aufgabe in Meisterschwanden mit Freude wahrnahm. «Die Einweihung bietet nicht nur einen interessanten Einblick in die neuen Wohnbereiche», erklärte er, «sondern auch in die Institution Gärtnerhaus überhaupt.»

Eine wichtige Partnerin

Mit dem neuen Betreuungsgesetz von 2007 und dem Übergang der Zuständigkeit ist die Verantwortung Anfang 2008 an den Kanton übergegangen. Die Stiftung Gärtnerhaus sei für das Departement BKS eine wichtige Partnerin in der Betreuung und der Unterstützung von Menschen, die sich durch gesellschaftliche, soziale und persönlich Störungen nicht selbstständig in der Gesellschaft integrieren können, folgerte Hürzeler.

Lichtblick in Alltag zaubern

Es liege in der Verantwortung der Regierung und der Gesellschaft, diesen Menschen Raum für ein geachtetes Leben und eine sinnvolle Beschäftigung zu schaffen. Er sei überzeugt, dass das vielseitige Angebot im Gärtnerhaus von den Bewohnerinnen und Bewohnern geschätzt werde und die sinnvolle und kreative Arbeit immer wieder einen Lichtblick in ihren Alltag zu zaubern vermöge. Den Verantwortlichen dankte Hürzeler für die mit Sorgfalt, Professionalität und Offenheit geleistete Arbeit. «Die Zukunft beginnt in der Gegenwart», hielt er fest. Er denke, dass in der Zwischenzeit wichtige Erfahrungen gemacht worden seien und in Zukunft in einem guten Verhältnis zusammengearbeitet werden könne.

Die Möglichkeit, aufzublühen

Vonseiten des Gärtnerhauses wandte sich Stiftungsratspräsidentin Katharina Heyer an die Einweihungsgäste. Die Stiftung Gärtnerhaus sei wie ein Garten, in dem Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, die Möglichkeit erhalten, zu wachsen und aufzublühen. Solche Gärten würden in Zukunft immer nötiger, weil immer mehr Menschen auf Fürsorge und Unterstützung angewiesen seien.

Bereits am 15. Dezember werden die ersten Bewohner in die neuen Gebäude einziehen, am 20. Dezember werden sie voll belegt sein.

einweihung Regierungsrat Alex Hürzeler und Benny Stutz, Leiter des Gärtnerhauses, mit dem symbolischen Schlüssel, der die Türen zu den neuen Gebäulichkeiten öffnet.mr